

Herrn Bürgermeister  
Tobias Meyer  
Gemeindeverwaltung  
Rathausplatz 1  
67454 Haßloch

Haßloch, den 28.03.2023

**Betreff:**  
**Heizen mit Wasserstoff**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meyer,

die Änderung des Gebäudeenergiegesetzes bringt viele Hausbesitzer ins Grübeln, auch in Haßloch.

Viele fragen sich, ob sie ihre Gasheizung zukünftig vielleicht mit **Wasserstoff** und damit regelkonform betreiben können. Mit sogenannten „H2-Ready-Heizungen“ wäre auch ab dem 1. Januar 2024 das Heizen mit Wasserstoff erlaubt.

Die Thüga, als unser Partner der Gemeindewerke, setzt sich für die Dekarbonisierung von Wärme, Industrie und Mobilität mit Wasserstoff ein, indem Gasverteilnetze zu **Wasserstoffnetzen** transformiert werden. So heißt es z. B. auf ihrer Internetseite: „*Unsere langfristige Vision: ein Netz mit 100% grünem Wasserstoff für dezentrale Verbraucher und Erzeuger.*“

So betreibt die Thüga mit zahlreichen Partnerunternehmen Wasserstoffprojekte, die bereits vom Bundesministerium für Klimaschutz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden.

Die Gemeinde Haßloch ist in den vergangenen Monaten dem „Kommunalen Klima Pakt (KKP)“ beigetreten und hat durch das neue „Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)“ die Möglichkeit Pilotprojekte auch in unserer Region umzusetzen.

Daher stellt die CDU-Fraktion zur Beratung und Beschlussfassung in den nächstmöglichen Sitzungen der zuständigen Gremien folgenden Antrag:

- 1) **Die Gemeindewerke Haßloch sollen mit unserem Gesellschafter Thüga AG München Kontakt aufnehmen und über die Umsetzung eines solchen Pilotprojektes sprechen.**
- 2) **Dabei soll es um die Einspeisung von 100 Prozent Wasserstoff in ein Bestandsnetz und der Versorgung von Endkunden gehen.**
- 3) **Bei der Umsetzung eines solchen Projekts soll geprüft werden, ob KIPKI oder andere Fördermittel vom Land oder Bund herangezogen werden können.**

**Begründung:**

Um die Energiewende herbeizuführen, sollten wir möglichst **technologie- und anwendungsoffen** sein.

Gerade im Bereich Gebäudesektor bei Bestandsbauten wird die Dekarbonisierung eine große Herausforderung sein.

Nicht überall ist davon auszugehen, dass Wärmepumpen erfolgreich und energieeffizient einsetzbar sind. Daher sollte man sich die Möglichkeit offen lassen, im Gebäudesektor die Klimaziele auch durch Wasserstoff und grüne Gase zu erreichen.

Sanierung und Efficiency First verursacht erhebliche Kosten und nicht jeder ist in der Lage diese auch zu stemmen. Auch wenn staatliche Unterstützung vorgesehen ist, kann sich dies nicht jeder leisten.

Eine Beimischung und der Transport von Wasserstoff über die Gasverteilernetze könnten eine echte Alternative sein. Die Gasverteilernetze sind bereits vorhanden und könnten bestehende Quartiere **ökonomisch und sozialverträglich** dekarbonisieren.

Wir sollten die Chance nutzen und als **Pilotgemeinde in Rheinland-Pfalz** den Weg auch für andere Kommunen bereiten.

Aus den genannten Gründen bitten wir um Behandlung des Antrags in den zuständigen Gremien.

Im Auftrag

--

**Daniel Mischon**

Fraktionsvorsitzender

**Renate Armbrust + Katharina Schuler**

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

CDU – Fraktion - Hassloch

[daniel.mischon@cdu-hassloch.de](mailto:daniel.mischon@cdu-hassloch.de)



Folgen Sie uns auf **Facebook**

<https://www.facebook.com/cdu.hassloch/>



Folgen Sie uns im **Internet**

<https://www.cdu-hassloch.de>